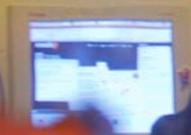


verstehen → verstanden
 stehen → gestanden
 aufstehen → aufgestanden
 zahlen → bezahlen
 ↓ ↓
 gezahlt bezahlt
 er... ver...
 jubeln —
 ich habe gejubelt
 Singen — gesungen
 wir haben gesungen.
 fliehen — geflohen
 ihr seid geflohen
 ziehen — gezogen
 ich habe gezogen

haben (avoir)
 ich habe
 du hast
 er/sie/es hat
 wir haben
 ihr habt
 Sie haben
 SPQR

Autonome Schule Denk:mal
Ecole autogérée Denk:mal
» Einblicke

«Öffentlicher
 Raum für alle!»



L'ensemble
2121



«Il faut bouger le roi.»





Spanisch

Neugriechisch

Sprachführer

Italienisch

«Kurs ist gratis,
mir nicht reklamiere.»

Spanisch

Wörterbuch-
Verlag

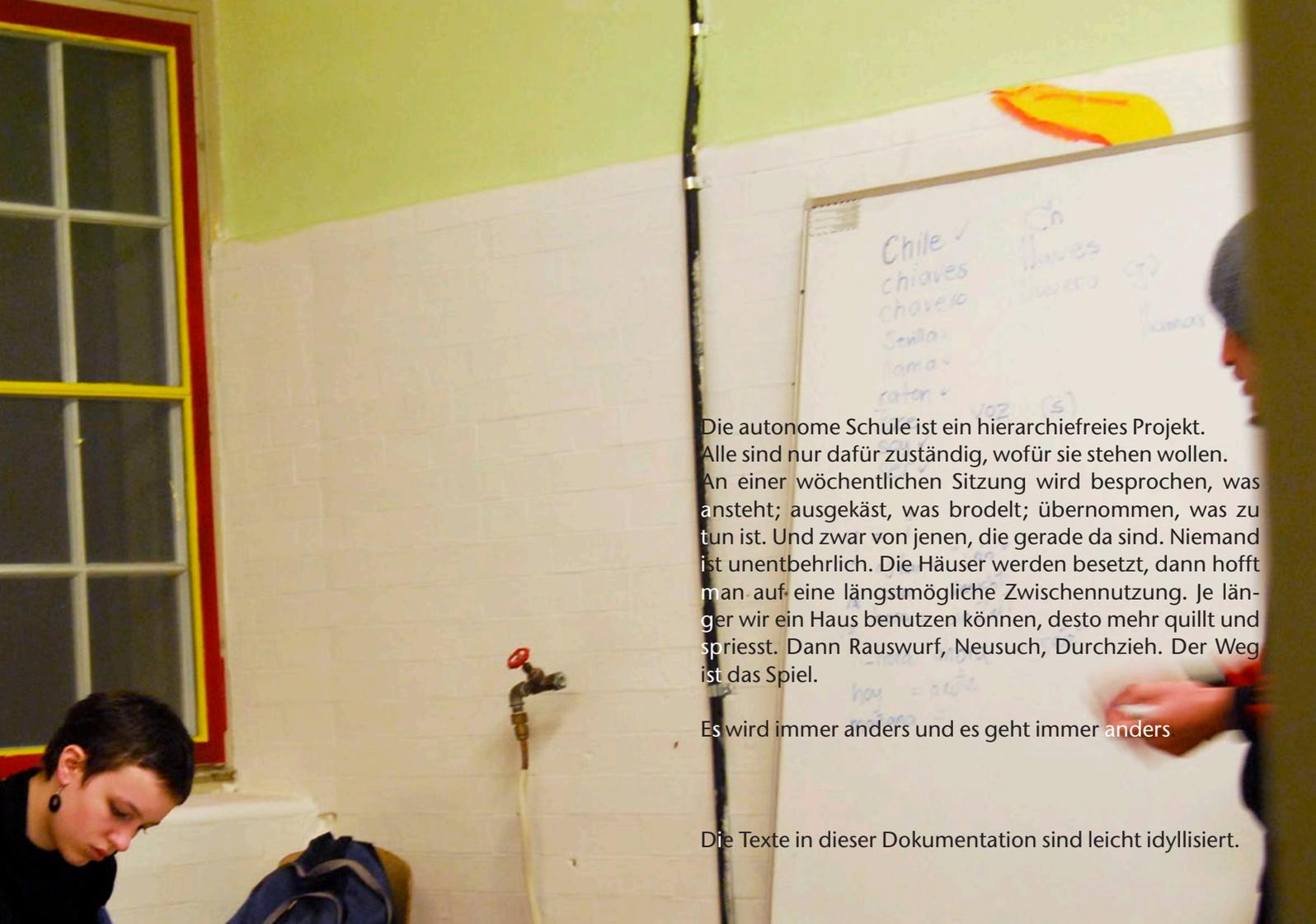


«In spanish ist das so, wir müssen das akzeptieren.»



«Sy mir eigetlech
no ar Sitzig?»





Die autonome Schule ist ein hierarchiefreies Projekt. Alle sind nur dafür zuständig, wofür sie stehen wollen. An einer wöchentlichen Sitzung wird besprochen, was ansteht; ausgekät, was brodelt; übernommen, was zu tun ist. Und zwar von jenen, die gerade da sind. Niemand ist unentbehrlich. Die Häuser werden besetzt, dann hofft man auf eine längstmögliche Zwischennutzung. Je länger wir ein Haus benutzen können, desto mehr quillt und spriesst. Dann Rauswurf, Neusuch, Durchzieh. Der Weg ist das Spiel.

Es wird immer anders und es geht immer anders.

Die Texte in dieser Dokumentation sind leicht idyllisiert.

Die autonome Schule aus integrationspolitischer Sicht

Im Einwanderungsland Schweiz hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine Grosszahl von Integrationsprojekten etabliert. Zu diesen meist staatlich unterstützten Einrichtungen hinzu kommen unzählige auch private Beschäftigungs- und Freizeitangebote, die vielleicht nicht in erster Linie der Integration willen gegründet wurden, gleichwohl aber solche Funktionen einnehmen: Sie bieten Migranten oder anderen Angehörigen von Minderheiten Möglichkeiten: sich zu beschäftigen, zu orientieren, zu betätigen, Kontakte zu knüpfen auch mit Schweizern.

Sie werden integriert. Die grammatikalische Passivform wurde absichtlich hervorgehoben. Auch im Integrationsbereich tätige Professionelle leugnen nicht, dass die Bemühungen tendenziell in die eine Richtung verlaufen: Zu Integrierende werden integriert, nehmen den Professionellen gegenüber die Passivrolle ein. Von Anfang an sind die Aufgaben von Integrator und Integrande völlig unterschiedlich verteilt. Die eine Seite verdient Geld und bietet an, die andere Seite soll profitieren und dankbar sein. Man nennt dies eine strukturbedingte Hierarchie. Sie kann, auch bei noch so grossem Engagement von beiden Seiten, nicht eliminiert werden, solange die eine Seite – so die These dieses Essays – Geld verdient.

Die Organisationsform der «autonomen Schule denk:mal» untergräbt diese Hierarchie. Übers Ganze gesehen gibt es innerhalb dieses Schulprojekts keine Anbieter und Profitierenden, keine Aktiven und Passiven, keine Bietenden und Dan-

kenden, keine Integratoren und Integrandi. Die Situation ist – auch noch nach Jahren des Bestehens – ausgeglichener: Wer hie am Anbieten ist, ist dort am Ernten. Wer heute den Berndeutschkurs anbietet, dem wird morgen ein Bremskabel ersetzt. Wer heute dem Spanischlehrer beim Fotokopieren hilft, wird morgen den türkischen Optativ geduldig erklärt bekommen. Wer heute an der Soirée Orientale mit dem Kollektentopf rumgeht, wird am nächsten Tag bekocht.

Dass in solchen komplett hierarchiefreien, unbezahlten Verhältnissen dann auch in den Hintergrund tritt, wer denn nun wohin integriert werden soll, ist logisch und in der autonomen Schule gut zu beobachten. Integration ist hier keine teuer finanzierte Bemühung, sondern ein Zustand. (Hm, man darf jetzt aber nicht leugnen, dass es zum Teil deftige Unterschiede zwischen den Kulturen gibt!) Vor allem aber durchs Gesetz auferlegte Unterschiede (Arbeitsbewilligung) machen uns dann wieder klar, dass es Inländer und Ausländer gibt. Und dass rund ums «Dänki» (auch bekannt als Embassy of Kurdistan) herum eine durchaus gebieterische Gesellschaft ihre Hierarchieformen tief verankert, um ihnen dann umso wohlklingendere Namen zu geben.

Allem Lobe zum Trotz müssen wir zugeben, dass das Projekt niemals die Haptintegrationsstätte, die Volksschule, ersetzen wird. Dass nur ein kleines Tröpfchen Schweiß auf den heissen Stein des Systems tröpfelt. Nur will dieser hartnäckige Tropfen nicht verdampfen, das ist lustig.

INTERVIEW JOUERI

(Original in Französisch)

Salut Joueri. J'essaye de donner une impression aux gens qui connaissent pas l'Ecole autogérée. Je peux t'interrompre?

Vas-y.

Qu'est-ce que t'es en train de faire?

Je parle avec des personnes par Skype.

Est-ce que tu t'engages au denk:mal?

Oui, je m'engage beaucoup. (Unterbruch durch ein Piepsen. Joueri telefoniert jetzt im Büro auf Arabisch. Nach einer Minute kommt er zurück, mit einem Smile auf dem Gesicht.)

T'as un grand sourire là!

(grinst nur noch mehr)

Ton Engagement?

Oui, je suis engagé avec les vélos.

C'est à dire...

Réparations. Quand une personne n'a pas de vélo, ou quand il est cassé, je répare. Ça veut dire volontiers.

D'où as-tu ces connaissances?

Dans mon pays j'avais un vélo, et là-bas il est très cher d'aller chez un mécanicien. Ça veut dire il est mieux de le faire seul. Un ami m'a montré comment faire les réparations, et maintenant je peux le faire – peu importe dans quelle pays je rentre... (lacht).

Et j'ai vu que les personnes ici à denki font tout gratuit. Donc je fais aussi gratuit.

Les gens qui viennent, sont-ils contents?

Les derniers étaient très contents! C'était une femme avec

Salü Joueri. Ich versuche den Lesern, die die autonome Schule nicht kennen, einen Eindruck zu vermitteln. Kann ich dich für ein Interview unterbrechen?

Mach nur.

Was machst du gerade?

Ich spreche mit Leuten über Skype.

Engagierst du dich im denk:mal?

Ja, ich engagiere mich ziemlich. (Unterbruch durch ein Piepsen. Joueri telefoniert jetzt im Büro auf Arabisch. Nach einer Minute kommt er zurück, mit einem Smile auf dem Gesicht.)

Un grand sourire là!

(grinst nur noch mehr)

Dein Engagement?

Ja, ich engagiere mich mit den Velos.

Das heisst...

Reparaturen. Wenn jemand kein Velo hat, oder wenn es kaputt ist, repariere ich. Ça veut dire volontiers.

Woher hast du die Kenntnisse?

In meinem Land hatte ich ein Velo, und dort ist es sehr teuer, zu einem Mechaniker zu gehen. Ça veut dire es ist besser, das selbst zu machen. Ein Freund zeigte mir, wie man Reparaturen macht, und jetzt kann ich es machen – egal, in welchem Land ich bin... (lacht). Und ich hab gesehen, dass die Personen hier à denki alles gratis machen. Also mach ichs auch gratis.

son mari ou ami, et avec leur petit fils. Elle était très heureuse.

C'était quoi son problème ?

Tout était cassé là. Il n'y avait pas le feu, la roue cassé, les freins cassés. Il n'y avait même pas la selle.

Pas de selle ???

Pas de selle. J'ai mis une vieille selle que j'avais trouvé. Souvent je trouve des vieilles pièces. Je demande aux gens : Si tu trouves un vélo cassé, apporte-le ici ! Souvent je trouve des vélos cassés. Tu vois, complètement cassés, seul les pièces tu peux encore utiliser, ça il y a beaucoup dans la ville. Je rentre là-bas après quelques jours, et si le vélo est toujours là, je le prends. Puis je prends la selle, je la mets sur son vélo. Elle était vraiment heureuse, la femme. Elle a dit merci en allemand et tout, mille fois elle a dit merci.

Est-ce que tu veux parler de ta situation professionnelle ?

Maintenant, j'ai pas de travail. Desfois je travaille, seulement une fois dans deux mois. Je travaille un peu dur, et je gagne un peu d'argent, ça me suffit pour deux, trois mois. C'est dans le déménagement.

Qu'est-ce que je dois encore te demander ?

Si je me sentais bien au denki ?

Tu te sens bien au denki ?

J'entrais la première fois au denki:mal, et j'avais pensé ; moi je suis étranger. En venant au denki, je voyais que les personnes ici ne sentent pas ça. Ça veut dire il n'y a pas ce truc entre Suisses et étrangers, ça veut dire nous sommes tous les mêmes.

Et ailleurs, à Berne, en Suisse, c'est différent ?

Die Leute, die in den Veloflickkurs kommen, sind die zufrieden?
Die letzten waren zufrieden! Es war eine Frau mit ihrem Freund oder Mann, und ihrem Söhnchen. Sie war glücklich.

Was war ihr Problem?

Da war alles kaputt. Es hatte kein Licht, das Rad kaputt, die Bremsen kaputt. Es hatte nicht mal einen Sattel.

Keinen Sattel?

Keinen Sattel. Ich montierte einen alten Sattel, den ich mal gefunden hatte. Häufig finde ich alte Teile. Ich sage den Leuten: Wenn du ein kaputtes Velo findest, bring es hierhin! Ich finde häufig kaputte Velos. Tu vois, komplett kaputt, nur die Teile kannst du noch brauchen, das hat es viel in der Stadt. Ich gehe dann wieder hin nach ein paar Tagen, und wenn das Velo immer noch da ist, nehme ich es. Dann nehme ich den Sattel und meche ihn auf ihr Velo. Die war wirklich glücklich, die Frau. Sie sagte merci auf Deutsch und alles, tausendmal sagte sie merci.

Willst du über deine berufliche Situation sprechen?

Jetzt habe ich keine Arbeit. Manchmal arbeite ich, nur so zwei Mal in einem Monat. Ich arbeite ziemlich hart, und verdiene ein wenig, das reicht mir für zwei, drei Monate. Es ist in einem Zügelunternehmen.

Was soll ich dich noch fragen?

Ob ich mich im denki wohl fühle.

Fühlst du dich wohl im Dänki?

Ich kam zum ersten Mal ins den:kmal, und hatte gewusst: Ich bin Ausländer. Hier hingekommen, sah ich dann, dass die Leute hier das nicht so spüren. Ça veut dire hier ist nicht dieses Ding zwischen Schweizern und Ausländern, Ça veut

Oui. Souvent je sens directement que je suis étranger.

C'est comment que tu sens ça ?

Comme en dehors je parle Arabe, pas le Berndütsch, tu vois les gens, ils réagissent. Ils sont pas choqués, mais ils pensent «un peu bizarre, cette langue». Ça veut dire ils ne s'intéressent pas pour notre langue. Mais ici à l'école autonome tu dis un petit mot et les gens ils demandent : Ça veut dire quoi ça ? Ici ils sont intéressés.

Desfois en dehors ils disent : Ici à Berne on parle allemand. Au denki ils parlent français avec toi et demandent pas : «Pourquoi tu parles pas l'allemand ?» Mais ils aident apprendre l'allemand.

Je vois que tu as ici des amis arabes. Et tu parles avec des Suisses. Est-ce qu'il y a d'autres étrangers que tu rencontres ici ?

Oui, cet Américain qui était ici hier. J'ai discuté avec lui sur sa situation. Lui, il aime beaucoup sourire et rigoler. Et il y a l'Allemand Roland, un Chilien et puis les Somaliens.

De quoi, en futur, est-ce que tu te réjouis le mieux ?

De la fête orientale !! Le 27. février. J'aime les chansons arabes, là je comprends 100% ! Et je sais exactement comment danser.

Une dernière chose à dire ?

Je souhaite la bonheur pour denk:mal.

dire wir sind alle gleich.

Und anderswo, in Bern, in der Schweiz, ist es da anders?

Ja. Oft merke ich direkt, dass ich Ausländer bin.

Wie merkst du das ?

Wenn ich draussen arabisch spreche, nicht Berndütsch, siehst du die Leute, wie sie reagieren. Sie sind nicht schockiert, aber sie denken «etwas komisch, diese Sprache » Ça veut dire sie interessieren sich nicht für unsere Sprache. Aber hier in der autonomen Schule sagst du ein Wörtchen, und die Leute fragen: Was heisst das? Sie sind interessiert. Draussen heisst es manchmal: Hier spricht man deutsch. Im Dänki spricht man französisch und niemand fragt: «Warum sprichst du nicht Deutsch?» Aber sie helfen Deutsch zu lernen.

Dass du hier arabische Kollegen hast, sieht man. Und du sprichst mit den Schweizern. Hat es auch noch andere Ausländer hier?

Ja, dieser Amerikaner, der gestern hier war. Ich sprach mit ihm über seine Situation. Der, der lacht gerne, der macht gerne Seich. Und da ist der Deutsche, Roland, und ein Chilene. Und dann die Somalier.

Auf was freust du dich am meisten?

Auf die Fête Orientale!! Am 27. Februar. Ich liebe die arabischen Lieder, da versteh ich 100%! Und ich weiss exakt, wie tanzen.

Ein Schlusswort?

Ich wünsche dem de:nkmal Glück.

INTERVIEW ISMAIL

Guten Tag Ismail. Du hast den ganzen Tag in der autonomen Schule verbracht. Was hast du gemacht?

Heute? Ein paar Deutschlektionen. Für mich selbst.

Machst du das öfter?

Fast 3 Mal die Woche.

Gehst du auch in den Deutschkurs?

Ja, Montag und Dienstag.

Wie hast du das danki kennengelernt?

Über einen Freund. Ein Somalier. Er erzählte mir von einem Mädchen, das Deutschkurs gebe im denk:mal. Und diese habe gemeint, er solle hierher kommen und von den Lektionen profitieren. Er hat mir davon erzählt, und dann bin ich mal gekommen.

(Wird unterbrochen von einem Kollegen, der gerade reinkommt.)

Warst du nicht überrascht, dass es gratis ist?

Nein, ich hatte die Info schon von diesem Freund. Die Frau hat alles beschrieben. Dass es gratis ist, ist sehr gut. Das passt zu unserer finanziellen Situation.

Kümmerst du dich noch um anderes im Danki?

Ich komme häufig ins denk:mal. Für andere Dinge.

Was so?

Par exemple les «Fescht», da unten im Saal. Und dann hab ich schon Filme geschaut. Verschiedene Arten von Filmen. Da dieser Dokumentarfilm zur Situation in Palästina. Und arabische Filme.

Bonjour Ismail. Tu as passé la journée a l'école autogérée. Qu'est-ce que tu as fait ?

Aujourd'hui des leçons d'Allemand. Individuelles.

Tu fais ça souvent ?

Presque 3 fois par semaine.

Est-ce que tu vas au cours d'Allemand ?

Oui, lundi et mardi.

Comment est-ce que t'as fait connaissance du danki ?

A travers un ami. Un Somalien. Il a raconté d'une fille qui donne des cours d'Allemand à denk:mal, et cette dernière elle a proposé à lui de venir ici pour profiter de ces leçons. Il m'a raconté tout ça et après, j'ai visité ce cours.

(Wird unterbrochen von einem Kollegen, der gerade reinkommt.)

Tu n'étais pas surpris que c'est gratuit ?

Non, j'avais déjà l'info de cet ami. La fille elle a expliqué tout. Que c'est gratuit, c'est très bien. Ça marche avec notre situation financière.

Est-ce que tu t'occupes d'autres choses ici ?

Je visite souvent le denk:mal. Pour d'autres activités.

Lesquelles ?

Par exemple les « Fescht », organisés dans la salle en bas. En plus, j'ai regardé des films. Des différents types de films. Là, le film documentaire concernant la situation en Paléatine. Et des films arabes.

Was, da gibts arabische Filme?

Ja, wir haben das organisiert mit ein paar Freunden, die auch oft hier sind. Wir brauchten den Kinoraum. Ein Film im Internet.

Du hattest erwähnt, du gäbest noch Arabischkurs.

Ja, wir haben damals darüber gesprochen, mit zwei Leuten vom denk:mal, über diese Idee, einen Kurs in arabischer Sprache zu geben. Dann haben wir das zum Programm hinzugefügt, eine Arabischstunde, jeden Donnerstag von 18.00 bis 21.00 Uhr.

Du allein?

Nein, mit einem arabischen Freund.

Hat es viele Leute, die kommen?

Nein, leider nicht. Wir sind auch noch am Anfang, wir machen das seit 3 Monaten. Es hat im Moment 3 Personen. Kann ich hier Leute einladen?

Ja!

Die, die Wollen, besucht unseren Kurs! Sie können sich an alle wenden vom DenkMal.

Quoi, il y a des films arabes là ?

Oui, nous avons organisé ça avec quelques amis qui sont aussi souvent ici. Nous avons utilisé la salle de cinéma. Un film dans l'internet.

Tu m'as dit que tu donnais de cours d'arabe.

Oui, nous avons discuté ce sujet, avec deux personnes de denk:mal, la proposition de donner des cours en langue arabe. Et puis nous avons ajouté au programme une séance d'arabe chaque jeudi de 18.00 à 21.00 heures.

Toi seul ?

Non, avec un ami arabe.

Il y a beaucoup de personnes qui viennent ?

Non, malheureusement pas. On est encore au début, on fait ça depuis 3 mois. Il y a pour l'instant 3 personnes. Je peux inviter des personnes ici ?

Oui !

Ceux qui veulent, visitez notre ce cours ! Ils peuvent contacter tout le monde du denk:mal.



«isch dunger
off?»

«Wo pennen jetzt
die Griechen?»

Hier nun mein **Egointerview**.

Eine Anmerkung der Autorin vorweg:

Grammatik und Kommas sind nicht meine Stärken ;-).

Wie wurde ich auf die autonome Schule

Denk Mal aufmerksam?

Nach einigen Jahren des geistigen Nichtstuns traf ich an einem Jurastrassenfest auf einen begeisterten Spanischschüler vom Dänki. Um meine grauen Zellen wieder etwas in Schwung zu bringen und um meine während der Berufsschule erworbenen Spanischkenntnisse aufzufrischen und weiterzuentwickeln, nehme ich seit November am Spanischkurs im DenkMal teil.

Was gefällt mir an dieser Art Schule?

Mich überzeugt der niederschwellige Zugang zur Bildung. Es spielt keine Rolle, von wo du kommst und welche finanziellen Mittel du hast, um an einem Kurs teilzunehmen. Die Klassen sind klein, was fürs Lernen sehr angenehm ist. Da zum Teil die Kursleitungen nicht die besten Deutschkenntnisse haben, profitieren SchülerInnen und LehrerInnen vom gegenseitigen Austausch und von einer intensiveren Auseinandersetzung mit der Sprache.

Merci für das Egointerview.

Célestine



WOCHENÜBERSICHT | MÄRZ

MO	09:30	YOGA
	18:00	Dem GEDICHT auf den Versen – Einweihung und/oder Vertiefung in die Kunst des Dichtens
	19:00	DEUTSCHkurs für Anfänger /Mittlere /Fortgeschrittene
	19:00	INDY-CAFÉ: Diskussionsplattform rund um Indymedia *
	21:00	STREET ART SHOP
DI	19:00	DEUTSCHkurs für Anfänger /Mittlere /Fortgeschrittene
MI	15:00	ITALIANO
	19:00	FRANÇAIS
	19:30	ESPAÑOL
	20:00	TÜRKÇE
DO	17:00	Anfänger-COMPUTERkurs für Fremdsprachige
	11:00 – 18:00	VELO-Reparaturworkshop
	18:00	ARABISCH (cours bilingue français/allemand)
	20:00	CHAOS Computertreff *
	20:00	PLENUM denk:mal: in diesem Schulrat sind alle willkommen
	20:45	JAM-Session im Bandraum
FR	09:30	YOGA
	18:00	РАЗГОВОРНАЯ ПРАКТИКА – Russisch-Konversation

*) alle zwei Wochen [1. und 3. Woche des Monats]



Das dænki dankt Frau «picturemaker» für die tollen Fotos,
den «an|streichern» für Satz und Korrektur, sowie allen Akti-
vistinnen und Aktivisten, welche dieses ambitionierte Pro-
jekt am laufen halten!

Spenden immer willkommen!!

dank

